

WORKING EQUITATION

ROT-WEISS-ROTES WORKING-YOUNGSTER-TEAM

Die heimische Working-Equitation-Szene erfährt derzeit einen regen Zulauf – auch im Nachwuchsbereich. Mittlerweile hat sich sogar ein eigenes Jugendteam formiert, das Österreich dies Jahr auch international vertreten wird.

Foto: Walter Wurdack



Foto: Michael Graf



STECKBRIEF

NAME: Anna Pichler (ÖÖ)**ALTER:** 16**PFERD:** Vitus**TRAINER:** Hubertus Nuhsbaumer**LIZENZ:** WE 2

BACKGROUND: Das 16-jährige Talent brillierte im Vorjahr bereits in der Allgemeinen Klasse: Beim Turnier in Linz-Ebelsberg ließ sie die gesamte Konkurrenz hinter sich und entschied die offene Wertung der Klasse M für sich. Mit grundsoliden Dressurvorgstellungen, akribisch gerittenen Trailprüfungen und der notwendigen Nervenstärke im Speed-Trail zählt Anna Pichler zu den großen Hoffnungsträgerinnen der nationalen Nachwuchsszene. Mit dem Erfolg in Linz sicherte sie sich die Lizenz WE 2 und gehört damit zu den wenigen jugendlichen Reitern mit dieser Lizenzstufe.

schäftigung von ReiterInnen mit eigenartigem Kleidungsstil und Liebhabern iberischer Pferde galt, wird mittlerweile von Pferdesportlern mit unterschiedlichem Hintergrund als ernsthafte Rittigkeitsschulung für alle Pferderassen anerkannt und praktiziert. Breitensportliche Freizeitreiter oder Dressurreiter bis hin zu Westernreitern auf der Suche nach Abwechslung gehören mittlerweile zur neuen Generation von Workern, wie sich die Reiter in der Szene selbst bezeichnen.

INTERESSE WECKEN Wie in allen Sportarten sind auch für die Working Equitation zwei Faktoren ausschlaggebend, um das Interesse zu wecken: Zum einen benötigt man erfolgreiche Spitzenreiter, die Vorbilder und gleichzeitig Sympathieträger sind sowie stets bereit sind, ihr Wissen und Können weiterzugeben. Zum anderen braucht es engagierte Personen, die sich für die Nachwuchsarbeit stark machen – wie etwa Working-Equitation-Bundesreferentin Sandra Migl und ihre Kollegen in den Landesverbanden, die besonderen Wert auf eigene Nachwuchsbeurteilung bei Turnieren legen. Deshalb gibt es inzwischen bei fast jedem Working-Equitation-Turnier eine Führzügel- und eine Kinderklasse. Dass sich diese „Working Equitation Light“-Bewerbe nachhaltig

STECKBRIEF

NAME: Lia Blauhut (ÖÖ)**ALTER:** 14**PFERD:** verschiedene**TRAINERIN:** Iris Muhm**LIZENZ:** WE 1

BACKGROUND: Hinter den Erfolgen der jungen Oberösterreicherin steht die Aufbauarbeit der ÖÖ Working-Equitation-Meisterin 2017 Iris Muhm. Lia Blauhut hat ebenfalls die Lizenz WE 1. Sie feierte bereits Erfolge auf nationaler und auch auf internationaler Ebene wie etwa beim Vienna Masters 2016 in der Kriau. Mit viel Nervenstärke im Wettkampf und Ritten mit Wertungen über 68 % gehört sie gemeinsam mit ihrer Schwester Tara Blauhut zu den großen Nachwuchshoffnungen.

auswirken, zeigen die steigenden Starterzahlen bei den Reitern unter 18 Jahren – und auch deren Leistungen, die in der vergangenen Saison so überzeugend waren, dass für einen ersten gemeinsamen internationalen Auftritt Anfang des Jahres ein Jugendkader ins Leben gerufen wurde.

Vor rund zehn Jahren war Working Equitation in Österreich so verbreitet und bekannt wie Eisbären im Amazonas. Doch mit den Erfolgen der österreichischen ReiterInnen wie etwa bei der WM 2014 im Magna Racino (NÖ), den spektakulären Präsentationen beim Vienna Masters und den vielen Auftritten bei Veranstaltungen – wie zuletzt bei der AHI 2017 in Salzburg – im ganzen Land ist diese Pferdesportdisziplin vermehrt ins Rampenlicht gerückt. Was vor kurzem noch als nette Freizeitbe-

STECKBRIEF

NAME: Pauline Engstler (NÖ)

ALTER: 14

PFERD: Shafran

TRAINERIN: Claudia Trümmel

LIZENZ: WE 1

BACKGROUND: Pauline Engstler wird auch von der eigenen Mutter, die in der Auswahl für die Working-Equitation-WM 2018 ist, trainiert. Die ersten Turnierstarts erfolgen in der lizenzfreien Klasse, mit den gesammelten Punkten erhielt sie ihre WE-1-Lizenz. Danach ließ sie die Klasse A aus und startete gleich in der Klasse L. Ein großer Sprung, bedenkt man, dass die mehrminütige Trailprüfung in der Klasse L nicht mehr im Trab, sondern im Galopp geritten werden muss und außerdem viele einfache Wechsel absolviert werden müssen. Mittlerweile erhielt die junge Amazonen, die mit viel Feingefühl reitet, von internationalen Richtern bereits Wertungen über 67 %.



STECKBRIEF

NAME: Linda Kreuzeder (W)

ALTER: 16

PFERD: Miracoli

TRAINERIN: Fiona Knödler

LIZENZ: WE 1

BACKGROUND: Die 16-jährige Wienerin ist nach erlangen ihrer Lizenz WE 1 ebenfalls gleich in der Klasse L gestartet. Als Ergebnis solider Aufbauarbeit mit ihrer Trainerin ließen die Erfolge nicht lange auf sich warten. Ein internationales Richterkomitee bewertete Kreuzeder und Miracoli bereits mit über 66 %. Ein Stärke von Linda Kreuzeder ist ihre penible Linienführung in der Dressur. Abseits der Wettkämpfe nützt sie jede sich bietende Gelegenheit zum Trailtraining, um ihr Pony geschmeidig und fit zu halten.



Foto: Walter Wurdack

ERSTE GEMEINSAME STARTS Um sich ideal auf die kommenden Aufgabe vorbereiten zu können, wurde vom Österreichischen Pferdesportverband von 14. bis 15. April ein Vorbereitungskurs in Gramastetten organisiert. So können die Jugendlichen neben dem Training mit den eigenen Trainern auch ein Teamtraining absolvieren. Dank der Unterstützung einiger Sponsoren gelang es außerdem, einen weiteren Kurs für Jugendliche niedrigerer Leistungsklassen zu initiieren.

Ein erster Leistungsvergleich auf internationaler Ebene steht für die junge Equipe dann Anfang Juni (1. bis 3. Juni) in Kreut in Monheim (GER) auf dem Plan. Wie in der Allgemeinen Klasse, müssen sich die Worker der Jugendklasse in drei Teilprüfungen (Dressur, Trail und Speed-Trail) beweisen, auch die Sieger werden angelehnt an die Allgemeine Klasse nach einem Platzziffernsystem ermittelt. Der nächste Auftritt ist dann von 24. bis 26. August geplant, und dabei könnte die rot-weiß-rote Equipe ihren Heimvorteil nutzen, denn dieses Turnier wird am Zuckermantelhof in Niederösterreich ausgetragen. Angekündigt hat

sich auch der deutsche Jugendkader, damit ist ein weiteres Zusammentreffen auf starke internationale Konkurrenz garantiert.

Doch wer sind nun die Mitglieder dieses neuen Teams? Insgesamt vier Reiterinnen – Anna Pichler (OÖ), Lia Blauhut (OÖ),

Pauline Engstler (NÖ) und Linda Kreuzeder (W) – im Alter von 14 bzw. 16 Jahren wurde ins Team berufen. Die wichtigsten Eckdaten über die vier Workerinnen haben wir in kurzen Steckbriefen zusammengefasst.

JOCHEN SEEFELS



Foto: Michael Graf

Mit den Führzügel-Bewerben werden die Jüngsten für Working Equitation begeistert – und damit zu den Stars von morgen.